

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Das die Chicagoer städtische Verord- nung, unter welcher Wm. J. Davis, fröhlicher Geschäftsführer des „Trio- quois-Theaters“ in Chicago, wegen der dort stattgefundenen Brandkata- strophe des Todtschlags angeklagt wurde, geschwädigt und ungünstig ist. Diese Entscheidung machte selbstredend dem Prozesse gegen Davis ein Ende, und die Jury brachte auf Anweisung des Richters ein freisprechendes Ver- dict ein. Bekanntlich kamen über 600 Menschen durch den Brand im „Trio- quois-Theater“ um's Leben.

Profion war ein Falscher und endete durch Selbstmord.

New-York, 9. März. — Leonidas M. Profion, Geschäftsführer und Sekretär der „Timken Moller Co.“, welcher vorgestern im Hotel Cumber- land plötzlich starb, hat, wie sich jetzt herausstellt, Selbstmord durch Ein- nehmen von Blausäure begangen. Er hatte den Namen von E. R. Hewitt, eines Teilhabers der erwähnten Compagnie, auf Notizen zum Betrage von \$57,000 bis \$100,000 gefälscht, die Sache war rührbar geworden, und als Hewitt, Timken und ein anderer Compagnon im Hotel erschienen, um ihn zur Rede zu stellen, nahm er sich das Leben durch Vergiften. Er hinter- ließ ein Schreiben, in welchem er um Verzeihung bittet und erklärt, er sei seit einiger Zeit geistesgestört gewesen. Wie seine Wittwe mittheilt, verlor er viel Geld durch Wetten auf Pferd Rennen und war, obgleich er für einen Millionär galt, in Wirklich- keit ohne Mittel.

Strassenbahn-Strife in Louisville.

Louisville, Ky., 9. März. — Die zur Union gehörigen Bediensteten der „Louisville Street Railway“ be- schlossen spät heute Abend, um 5 Uhr morgen (Sonntag) früh an der Strife zu gehen, weil sich die Com- pagnie geweigert hatte, die Löhne der Leute zu erhöhen, kürzere Arbeitszeit zu bewilligen und ihre Organisation anzuerkennen. Ein von der Union gemachter Arbitrations-Vorschlag ist ebenfalls abgelehnt worden. Die Com- pagnie hat beschloffen, morgen keinen Betrieb zu machen, ihre Linien in Be- trieb zu erhalten, weil sonst Aufstö- rungen zu befürchten sein würden. Am Montag soll jedoch der Betrieb in seinem vollen Umfang aufgenommen werden.

Geistliche im Kampfe mit Mäubern.

New-York, 9. März. — Vater Henry J. Atterbein von der Kirche zur unbesetzten Empfangnis an der Melrose-Avenue in Bronx Borough hörte heute früh vor Tagesanbruch in seiner Wohnung neben der Kirche den Einbrecher-Marmapparat im Gottes- hause erklingen und eilte mit einem Assistenten hinüber, während er zwei andere junge Priester als Wächter an der Hintertüre aufstellte. Vater Atterbein und sein Begleiter waren mit Revolvern bewaffnet. Als sie mehrere Mäuber in der Nähe des Altars in der Ausübung ihres Diebes- handwerks begriffen sahen, gaben sie sofort Feuer, die Diebe schossen zurück, und auch die an der Hintertüre ge- lassenen Priester eilten herbei, um sich an dem Kampfe zu beteiligen. Ob- gleich viele Schüsse abgegeben wurden, scheint dennoch Niemand getrof- fen worden zu sein, und die Mäuber bewerkstelligten in dem Pulverdampfe ihre Flucht. Ihre Beute mußten sie jedoch zurücklassen.

Stilleben in Kentucky.

Sergeant, Ky., 9. März. — Thader Rice, sowie die Brüder Speed und Elijah Bailey gerieten auf einem Fahrboote, auf welchem sie den Ken- tucky-River, 20 Meilen flussabwärts von hier, kreuzten, in eine Schlägerei mit John Elsmore und alle Drei wurden darin von Elsmore getödtet. Der Letztere ist schwer verwundet. Die Gesellschaft befand sich auf dem Heim- wege von einer Festlichkeit im Hause eines Nachbarns.

Thau und kein Ende.

New-York, 9. März. — Harry A. Thau, welcher offenbar von der Meinung beerricht ist, daß das zeitu- ngslesende Publikum nicht schlafen kann, wenn es nicht seine tägliche Do- sis Thau erhält, selbst wenn der Pro- zess in Folge einer Pause des Gerichts nicht verhandelt wird, schick heute der Presse wieder eine Mittheilung, in welcher er emphatisch betreibt, daß seine Familie, mit der hochadeligen Gräfin Yarmouth an der Spitze, da- rauf aus ist, eine Trennung zwischen ihm und seiner Frau nach beendeten Prozesse zu bewerkstelligen. Seine Familie, sagt er, dachte an nichts Ver- artiges, und was ihn anbelange, so ließe er seine Eweln mehr als je.

Durch ein Prairiefeuer angekommen.

Collinsville, Ill., 9. März. — Frau Frank Carnes und ihre Toch- ter kamen heute in einem Prairiefeuer um's Leben. Herr Carnes erlitt je- tzt

schwere Brandwunden bei einem Ver- such, Frau und Tochter zu retten.

Zimmer noch auf der Besserung.

Washington, D. C., 9. März. — Archie Roosevelt, der an der Diphthe- ritis leidende Sohn des Präsidenten, hat eine gute Nacht verbracht und die Besserung in seinem Zustande dauerte den Tag über fort. Die Aerzte geben Hoffnung auf baldige Genesung.

Um 8.45 heute Abend erließen die Aerzte folgendes Bulletin: „Archie's Hehle gewinnt ihr normales Aussehen wieder und die Symptome der Dipht- heritis schwinden. Der Patient be- findet sich in befriedigendem Zustand und keinerlei ungünstige Zeichen er- scheinen.“

Strife der Schiffszimmerleute an den großen Binnenseen.

Cleveland, O., 9. März. — Die Arbeiterführer heute Abend mitthei- len, hat Vice-Präsident Wegand von der „Schiffsbauer-Union“ einen Streikbefehl an alle zur Union ge- hörige Schiffszimmerleute in allen Bun- desstaaten der „American Shipbuilding Co.“ an den großen Binnenseen er- lassen. Der Streik soll am Montag beginnen.

Stürzte in den Schiffsraum.

New-York, 9. März. — Sechs Personen stürzten heute in Folge des Zerbrechens einer Luke, auf welcher sie saßen, in den Schiffsraum des „Samburg - Amerikanischen“ Dampfers „Monarc“ zu Hoboken. Boots- mann Lewis, die Seelente Walker, Norton und Kennof, sowie die Schiffs- jungen Parsley und Cater wurden schwerverletzt in ein Hospital geschafft. Walker und Parsley werden schwer- lich davon kommen.

Nicaraguaner abermals verhaften.

San Salvador, Republik Sal- vador, 8. März. — Eine nicaragua- nische Streitmacht griff gestern, um die verschiedenen kürzlichen Niederla- gen der Nicaraguaner zu rächen, die honduranische Kavallerie zu Zugware an. Die Nicaraguaner sollen nach dreifachem Kampfe von den Hon- duranern total vernichtet worden sein.

Amerikanische Touristen auf Cuba.

Havana, 9. März. — Die Mit- glieder der Commercial-Clubs von Boston, Chicago, Cincinnati, Cleve- land und St. Louis sind von San- tiago über Land hier eingetroffen. Am Morgen waren sie Gäste der Kauf- leute in Santiago und besichtigten die Stadt. Dann fuhren sie per Bahn nach Matanzas und von dort hierher. Gouverneur Magoon wird die Herren morgen empfangen. Heute Abend giebt ihnen der „American Club“ von Havana einen Empfang. Alle sprachen sich enthusiastisch über den Fort- schritt der Arbeiten am Bau des Pa- namakanals aus. Der Dampfer „Prinz Joachim“ geht mit den Kauf- leuten am Sonntag Morgen von hier nach New-York ab.

Gegen Lotteriebetrüb.

New-Orleans, La., 9. März. — Die Grand-Jury des hiesigen Bun- desgerichts erhob Anklagen gegen eine Anzahl Bürger in Louisiana und an- deren Staaten, zu denen auch Luther Bailey in Bridgeton, N. J., und Louis Meyer in Brunswick, Ga., ge- hören. Die Angeklagten sollen unter fingierten Namen Lotterie-Loose der Loteria de Bluefields, San Juan del Norte und der Loteria Diligencia Publica in Pueblo in Mexiko durch die Cyrcpsegelgesellschaften verhandelt haben.

Gefährliche gasgeschwängerte Kohlen- gruben.

Wilkesbarre, Pa., 9. März. — Große Quantitäten Gas entwei- chen aus Erdrissen über der Barrior Ann-Jeche seit gestern Morgen und die Bewohner des Städtchens befürch- ten eine Explosion, gleich jener vor mehreren Monaten. Das Gas ent- strömt so massenhaft, daß viele Leute ihre Wohnungen verlassen haben und in dem ganzen betroffenen Theil der Stadt alle Feuer gelöscht worden sind.

Spur von entführtem Knaben.

Wilmington, Del., 9. März. — Ein Mann, welcher erklärte, der Fährer John Hart aus Camden, N. J., zu sein, wurde gestern Abend in Newcastle unter dem Verdacht ver- hattet, daß er um das Verschwinden des Marvin'schen Kindes wisse. Er hat seit vier Monaten in einer Hütte am Murrerkill Creek in der Nähe von Kitts Hammod gewohnt. Am Mor- gen des letzten Montag fuhr er in sei- ner Schaluppe um 6 Uhr 30 ab, ver- traf Kitts Hammod um 8 Uhr und traf am Dienstag in Newcastle ein. Leute in Kitts Hammod behaupten, als das Fahrzeug dort passierte, hätten sich zwei Personen darin befunden, als das Boot aber in Newcastle ankam, war nur Hart darin. Sein Verhör wird morgen stattfinden.

Wäre ihr's Ausland besetzt G. Moller, Nr. 413, Ost-Baltimore-Str., nahe Coluumbus-Platz.

Fordern Amnestie.

Sozialdemokraten unterbreiten der Duma ihren Wunschzettel.

Befestigung der Nachricht über grau- same Behandlung politischer Ge- fangenen in Livland. — Polizei übte Vergeltung für Ermordung von Kameraden. — Rußland und England verständigen sich über eventuelle Intervention in Per- sien. — Ein Vierbund zur Rege- lung der fernöstlichen Angelegen- heiten existirt nicht. — Afghanis- tan's Emir hat sich in Indien gut amüßirt.

Petersburg, 9. März.

Gegen Ende der heutigen Sitzung der Duma verkündete Präsident Golobin, daß der Abgeordnete Gehrns im Na- men der Sozialdemokraten das Wort erlangt habe, um eine Forderung auf Amnestie für die politischen Gefan- genen zu stellen, daß er (Golobin) je- doch gezwungen gewesen sei, das Ge- such abzukschlagen bis nach Vollen- dung der Organisation des Hauses. Er habe jedoch den Abgeordneten ver- sprochen, ihm nach vollendeter Orga- nisation zuerst das Wort zu erteilen. Der Präsident schlug darauf eine Pause bis zum 14. März vor, um eine Prüfung der Mandate der Ab- geordneten zu ermöglichen.

Das Haus beschloß sich heute mit

schließlich der Erwählung von fünf Hülf- Sektretären, über welche ein- zeln abgestimmt werden mußte. Keiner der Minister war amwesend. Die Oppositions-Partei erwählte sämt- liche fünf Hülf- Sektretäre. Die So- zialisten, welche entschlossen sind, die Amnestie-Frage in den Vordergrund zu drängen, arrangiren große Am- nestie-Veranstaltungen, welche mor- gen unter freiem Himmel abgehalten werden sollen.

Polizisten in Riga üben

Vergeltung. Petersburg, 9. März. — Eine offizielle Untersuchung des im An- fange des letzten Monats in London veröffentlichten Berichtes über die bru- tale Mißhandlung politischer Gefan- genen zu Riga, Livland, hat die An- gaben völlig bestätigt. Die Gefan- genen wurden bei ihrer Verhaftung geschlagen und sollen außerdem gefoltert worden sein, um sie zum Ablegen von Ge- ständnissen zu zwingen. Die Grau- samkeit der Polizei ist eine Folge der unter ihren Mitgliedern herrschende Wuth über die vielen Angriffe und Mordthaten, welche während der letz- ten zwei Jahre von den Revolutionä- ren an Polizisten verübt worden sind. Nicht weniger als 111 Polizisten sind in der erwähnten kurzen Periode in Riga getödtet oder verwundet worden, und es vergeht jetzt kaum noch ein Tag ohne einen desperaten Kampf zwischen Schutzleuten und Unstür- zern. Die russische Regierung giebt zu, daß die grausame Behandlung der Gefangenen ungesetzlich ist, und Premier Stolypin hat das Einleiten der förmlichen Schritte gegen die Schul- digen befohlen. Die sensationellen Angaben, daß die Gefangenen mit glühenden Zangen gezwikt, daß ihnen die Fingerringel ausgegriffen und daß sie noch anderen mittelalterlichen Mar- termethoden unterworfen wurden, werden indessen bestritten. Wahr- scheinlich entsprangen diese Gerichte der Aemseligkeit verschiedener, den Ge- fangenen abgenommenen Waffen und Geräthschaften im Detektiv-Haupt- quartier.

Mentener verurtheilt.

Petersburg, 9. März. — 12 Seelente von dem russischen Kreuzer „Emir von Buhara“ haben wegen Vethelbigung an der Menterei zu Sweborg ihr Strafurtheil erhalten; fünf wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den Bergwerken, drei zu 15 und vier zu zehn Jahren Zwangsarbeit in den Bergwerken verurtheilt.

Rußland, England und

Persien. London, 9. März. — Die inne- ren Affairen Persiens, welche, wie offizielle Nachrichten ergeben, nether- dings viel zu wünschenswerth lassen, werden vom britischen Auswärtigen Amte scharf überwacht. Während man hofft, daß keine Einmischung der Mächte nötig sein wird, haben England und Rußland, zwischen wel- chen eine Verständigung bezüglich ihrer Interessen - Sphären in Persien existirt, bereits Schritte bepfunden, welche sie im Nothfalle zum Schutze dieser Interessen ergreifen werden. Sollten sich die inneren Affairen Per- sien's so kritisch gestalten, daß sich der Schah nicht mehr behaupten könnte,

so würde er Rußland um Hilfe an- rufen, und diese Macht würde mit Ge- nehmigung England's die notwen- digen Schritte zur Herstellung der Ruhe ergreifen. England's Antheil an der Intervention würde sich auf das Abfeuern von Kriegsschiffen nach den Häfen am Meerbusen von Per- sien beschränken, allein britische Trup- pen würden nur dann gelandet wer- den, wenn es zum Schutze der Aus- länder im südlichen Persien dringlich notwendig sein sollte.

Die Angabe, daß Deutschland mit

der Absicht umgebe, Besitz von Kohlen- länderen in Persien, nahe dem En- de der Bagdad - Bahn, zu ergreifen, bis die persische Regierung Schaden- ersatz für die Ermordung eines deut- schen Missionärs auf ihrem Gebiet ge- leistet habe, ist noch nicht bestätigt, und wird von Berlin aus in Abrede gestellt. Die Männer, welche den deutschen Missionär ermordeten, sind hingerichtet worden. Der britische Ge- sandte zu Teheran hat Anweisung, die genauen Umstände des Vorfalles zu ermitteln.

Vierbunds - Gerüchte de-

mentirt. Paris, 9. März. — Das hiesige Auswärtige Amt stellt die Meldung in Abrede, daß Unterhandlungen zwischen Großbritannien, Frankreich, Rußland und Japan im Gange seien, welche auf die Festlegung ihrer In- teressen im fernem Osten hinielen. Khabibullah Khan's Ab- scheid. Calcutta, 9. März. — Wäh- rend seines Aufenthalts in Indien stieg der jetzt nach seiner Heimath zu- rückgekehrte Emir von Afghanistan in Luftballons auf, wurde feder Antler, nahm mehrere Automobile mit nach Afghanistan, entwickelte großes Inter- esse für das Bridge-Spiel und ließ die Mitglieder seines Gefolges dieses Spiel so gründlich lernen, daß er es in Kabul mit ihnen spielen kann.

Von der Grenze aus schickte er eine

Postkarte, deren Original er eigen- händig geschrieben hatte und die bei den indischen Beamten hohe Befrie- digung hervorrief. Die Postkarte be- ginnt: „Im Namen Gottes,“ und weiter heißt es: „Während meiner kurzen Reise durch Indien habe ich mehr wahre Freunde für Afghanistan gewonnen, als ich in zwanzig Jah- ren gewonnen hätte ohne den Bes- such.“ Der Emir schließt mit dem Ausdruck des Wunschens, daß seine Postkarte „zur Kunde für die ganze Welt“ in den Zeitungen veröffentlicht werden solle.

Japan's neue Anleihe.

London, 9. März. — Der Pro- ject der japanischen Convertirungs- Anleihe von 2,000,000 Pfd. Sterling wurde hier veröffentlicht. Es herrsche eine große Nachfrage darnach in allen Emissionsbanken. Die Anleihe ist zu Pari im Jahre 1917 rückzah- bar mit dem Recht, sie jederzeit nach dem Jahre 1922 einzulösen. Inhaber der sechsprozentigen Bonds der im Jahre 1904 emittirten Anleihe von 22,000,000 Pfd. Sterl. erhalten im Austausch 100.30 Pfd. Sterl. für je- den Bond in voll beschertem Werth- papier der neuen Anleihe und \$7.50 in Baar. Die Hälfte des Betrages der Convertirungs-Anleihe ist Lon- don zugetheilt und der Rest Paris. Franz Joseph hält Stand- reden.

Wien, 9. März.

Kaiser Franz Joseph empfing gestern das Präsi- dium des kroatischen Landtages und hielt den Herren eine gepfefferte Standrede. In der scharffsten Weise tabelte der Monarch die vom Land- tage gefassten Beschlüsse, in welchen verlangt wird, daß diejenigen, welche während der Aera Fejerbary wegen Preßvergehen bestraft worden, be- gnadigt werden sollen. Der Kaiser erklärte eine derartige Forderung für einen Eingriff in das Begnadigungs- recht der Krone, den er mit aller Ent- schiedenheit zurückwies. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, hat der Reichskriegsmini- ster Franz Schönald die Absicht, eine Altersgrenze für Generale u. Ober- sten des österreichisch-ungarischen Heeres einzuführen.

Raifuli's neueste Wande-

rung. Tanger, 9. März. — Die Nach- richt, daß Raifuli wieder einmal sei- nen Verfolgern entgangen ist, befrä- digt sich. Said Wehalla, der Vertreter des Kriegsministers, hat die Krieger des Ben Jarous-Stammes aus ihrer Stellung vertrieben und eine beträch- tliche Strecke weit verfolgt. Er ver- brannte sieben Dörfer, tödtete zwanzig Mitglieder des Stammes und nahm eine Anzahl gefangen. Raifuli ent- kam jedoch und hat Zuflucht in Tazi- ret gefunden.

Gestohlene Kunstwerke.

Florenz, 9. März. — Man mel- det hier, daß mehrere werthvolles Kunst- werke aus der Wohnung eines Edel- mannes zu Vifotia verschwunden sind. Unter denselben befinden sich eine auf \$10,000 geschätzte Kaminedekoration, ein Gemälde Botticelli's u. s. w.

MICHAEL HESS 201 Nord-Entaw-Straße, 1 Thür von Lexington. Zuverlässige Schuhwaren Soeben eingetroffen Neue Muster — in Damen-Orford-Ties — Herren-Schuhe — Preise, die Ihre Zustimmung finden. Confirmations-Schuhe \$1.95

Für den zweiten Stadtraths-Zweig, vom dritten Stadtraths-Bezirk. Wm. W. Badcliffe, 10, 11, 14, 16, 19, und 20. Ward. Der demokratischen Primärwahl am 2. April 1907

An die demokratischen Wähler des dritten Distrikts. Meine Herren! — Ich bin ein Candidat für die demokratische Nomination für den zweiten Zweig des Stadtrathes im dritten Distrikt, 10., 11., 14., 16., 19. und 20. Ward, und ersuche um die aktive Unterstützung aller Deere, welche glauben, daß meine Thätigkeit von Werth für die Stadt war. Achtungsvoll (50—) Duke Bond.

Für den ersten Zweig des Stadtraths — 2. Ward — Dr. Geo. Heller. Der demokratischen Primärwahl am 2. April 1907 unterworfen.

Wählt den Mann aus dem Volk. J. J. Rokos, demokratischer Candidat für den ersten Zweig des Stadtraths. 7. Ward. Der demokratischen Primärwahl unterworfen. (61—)

Für den ersten Stadtraths-Zweig — 7. Ward — Howard W. Jackson. Den demokratischen Primärwahl am Dien- stag, den 2. April 1907, unterworfen. (60—)

Fannell J. West für die Wiedererwählung in den ersten Zweig des Stadtraths — 13. Ward. Primärwahl am Dienstag, den 2. April 1907. Wahl, Dienstag, den 7. Mai 1907. Stimmtafel offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. (64—)

Henry A. Ulrich, Deutscher Rechtsanwalt, Bureau: Builders' Exchange, Wohnung: Nr. 1715, Nord-Baltimore-Avenue. Republikanischer Candidat für den ersten Zweig des Stadtraths. — 15. Ward. Am Samstag um meinen Record im Stadt- rath und bei den Bewohnern der 15. Ward. (Sehr 26—) Mail?

H. Carhart Shimer, Candidat für die demokratische Nomination für den ersten Zweig des Stadtraths, 16. Ward. Primärwahl am 2. April 1907. (59—)

Für den ersten Stadtraths-Zweig — 16. Ward — Robert D. McCurdy, Der republikanischen Primärwahl am 2. April 1907 unterworfen. (Sehr 28—) unterworfen.

Für den ersten Zweig des Stadtraths — 19. Ward — Jas. J. Fitzsimmons, Der demokratischen Primärwahl am 2. April 1907, unterworfen. (67—)

Henry L. Wienefeld, demokratischer Candidat für den ersten Zweig des Stadtraths, 20. Ward. (50—)

Candidat für den ersten Zweig des Stadtraths, 21. Ward. Wm. G. Leonhauser, Den republikanischen Primärwahl unter- worfen. (58—)

Pässe zur Reise in's Ausland be- sorgt G. Raine, Nr. 413, Ost-Balti- more-Straße, nahe Coluumbus-Platz.

Joel Gutman & Co. verkünden Die Frühjahrsmoden-Ausstellung Dieser Laden ist der emporgelassene Spiegel, in welchem man das Afterspiele in der Mode der Welt im Zu- schnitt und Material reflektirt sieht. Die Ausstellung der Frühjahrsmoden, die morgen be- ginnt, giebt die Befähigung für die im vorhergehenden Satz ausgesprochene Behauptung. Sie werden autoritative Moden aus Berlin, Paris, Wien, Amerika sehen, den Mittelpunkten, wo die Mode-Schöpfer thronen, deren Dik- taten sich Jeder beugt. Viel ist zu sehen. Glorreiche Gowns, Anzüge und Ueberwürfe; farbenreiche Putzwaren; bezaubernde Spit- zen; glänzende schöne Seide; exquisite Kleiderstoffe; lust- ige, zieliche Baumwolle Kleiderstoffe; seltliche Waits und alles das Beiwerk, das zu den vervollständigenden Details moderner Kostüme benötigt ist. Bereit in großartiger Fülle und erschöpfender Vielfaltigkeit. Wir laden Sie zu einem Besuche und einer Besich- tigung dessen ein, was für die neue Saison geschaffen wor- den ist.

Joel Gutman & Co. 112 bis 122 Nord-Entaw-Straße.

German Union Fire Insurance Co. von Baltimore, Raine's Gebäude, Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße. Versichert gegen Feuer- und Sturmschaden. Hermann Knollenberg, Präsident. William Spillman, Vice-Präsident. Francis Schlemmer, Jr., Sektretär und Kassier.

Aktien und Obligationen angekauft und verkauft auf einer Commissions-Basis in allen Finanz-Märkten. Poe & Davies, Nr. 8 und 10, South-Straße, Maryland Life Building. Privat-Drähte. Beide Telephone. (Sun 16, 13, 2 & 3)

Henry G. von Heine. WOOD COAL COKE. Beide Telephone. 859 Columbia-Ave.

Mehrere Millionen Dollars sind in Säulen und in den Kleibern von Renten in dieser Stadt vertheilt, und vieleicht befinden Sie sich darunter. Ist es Ihnen jemals eingefallen, daß Sie das Nichts lausen, das Geld zu verlieren, wenn Sie es derartig han- deln? Haben Sie Geld in anderer Bank an und eröffnen ein Geschäft- oder Spar- Konto. Es ist dort doppelt so sicher, und Ihr Name es stehen, wenn Sie es gebraucht.

31 Prozent Zinsen 32 auf alle Depositionen. St. James Spar-Bank Südst- Gate Baltimore - Straße Custom-House-Ave. (Erlaubt Vollstreckungs-Akt.) Offnen jeden Sonntag Abend von 7.30 bis 9 Uhr. Samstag von 10 bis 1 Uhr. Offnen jeden Sonntag Abend von 7.30 bis 9 Uhr. Offnen jeden Sonntag Abend von 7.30 bis 9 Uhr. Offnen jeden Sonntag Abend von 7.30 bis 9 Uhr. Offnen jeden Sonntag Abend von 7.30 bis 9 Uhr.

Provident-Sparbank. Notiz über Zinsen. Zinsen zur Rate von 3 Prozent pro Jahr für das am 31. März 1907 er- öffnete Jahr werden den Depositoren an diesem Datum creditirt und am nach dem 5. April in drei Zahlungs- bischeinrichtungen werden. Vom 1. April 1907 an wird die Zin- rate 3 1/2 Prozent sein. (68—) 6815 G. Berlin, Präsident.

Middendorf, Williams & Co., Bankiers, North und Fayette-Str. Sekuritäten für Kapitalanlagen. (Was 13)